



Die Kinder freuen sich gemeinsam mit der Leiterin Petra Allmang, dem Schwerpunktteam aus Marie Geuecke, Linette Gruhnert und Andrea Schwartpaul sowie Pfarrer Martin Vogt über den neuen Snoezelen-Raum.

FOTO: ANDRE GEISSLER

Abschalten und zur Ruhe kommen

Neuer Snoezelen-Raum im Lukas Familienzentrum Sundern

VON ANDRE GEISSLER

Sundern – Das Evangelische Lukas Familienzentrum in Sundern freut sich über die Fertigstellung des neuen Snoezelen-Raums. Dieser bietet von nun an den derzeit 78 betreuten Kindern der Kindertagesstätte im Alter von ein bis sechs Jahren eine neue Möglichkeit, um in gemütlicher und warmer Atmosphäre zu entspannen, zur Ruhe zu kommen und sich für eine Zeit lang der Reizüberflutung des Alltags entziehen zu können.

Der Raum ist in ein dezentes, buntes Licht getaucht. Auf einem Podest strahlen Wassersäulen, in denen Luftblasen sprudeln, eine ansehnliche und zugleich beruhigende Atmosphäre aus. Darüber erstreckt sich ein Sternenhimmel, der diese angenehme Wirkung in Form von dutzenden kleinen Lämpchen weiter verstärkt und ein Wohlbefinden erzeugt. Im Mittelpunkt der heimeligen

Umgebung befindet sich eine Hängematte, die mit ihrer Gemütlichkeit zum Dösen einlädt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir unser pädagogisches, therapeutisches und diagnostisches Angebot noch vor Weihnachten mit diesem angenehm warmen Raum zum Kuscheln und Dösen sinnvoll erweitern können. Die Kinder sowie aber auch deren Eltern, sind durch die Reizüberforderung des Alltags, die durch Corona noch verstärkt worden ist, teils völlig überfordert. Hier können die Kleinen einmal abschalten, dieses alles verarbeiten und ein wenig zur Ruhe kommen“, erklärt die Leiterin der Tagesstätte, Petra Allmang.

Bestmögliche Basis zur Inklusionsarbeit

Der Snoezelen-Raum sei selbstverständlich als Rückzugsort für alle Kinder gedacht. Darüber hinaus trage

dieser dazu bei, eine bestmögliche Basis zur wichtigen Inklusionsarbeit, einem Schwerpunkt des Lukas Zentrums, bei der die therapeutische Entwicklungsbegleitung von Kindern, die durch Behinderung eingeschränkt oder gefährdet sind, zu schaffen. Und zwar in enger Zusammenarbeit sowie mit permanenter Hilfestellung für die Eltern der Kinder durch ein hochqualifiziertes Team an Fachkräften.

„Unser Anspruch als Träger ist es, den gesamten Lebenslauf der Familien zu begleiten. Das Familienzentrum trägt in erheblichen Maße zu einer positiven Entwicklung bei. Wir sind sehr dankbar, dass die beteiligten Firmen von Eins U mit ihrer finanziellen Unterstützung maßgeblich an der Realisierung dieses wichtigen, zusätzlichen Angebotes beigetragen haben“, freut sich auch Martin Vogt, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Sundern.